

Städteranking 2008: **Das Stärken-Schwächen-Profil**

Erfurt

Arbeitsmarktwachstum, aber wenig Hochqualifizierte und niedriges BIP

Erfurt belegt mit 90,0 Punkten Platz 39 von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im fünften wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Investitionsquote. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2002-2007 (Dynamikranking) zusammen. Beim Niveau-Ranking kam Erfurt mit 41,9 Punkten auf Platz 39 und beim Dynamikranking mit 48,0 Punkten auf Platz 32. Wo Erfurts Stärken liegen und wo nicht, zeigt folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking:

- + In Erfurt lagen die Arbeitskosten im Jahr 2006 bei 27.560 Euro je Arbeitnehmer, was den 5. Platz ausmacht. Die durchschnittlichen Arbeitskosten lagen bei 34.399 Euro.
- + Die Altersbeschäftigungsquote belief sich 2007 in Erfurt auf 36,8 Prozent, der Durchschnitt lag bei 33,6 Prozent. Das bedeutet Platz 9 für Erfurt.
- + Die Investitionsquote lag im Jahr 2007 bei 8,1 Prozent. Erfurt rangiert damit - bei einem Durchschnitt aller untersuchten Städte von 5,5 Prozent - auf dem 9. Platz.

Dynamik-Ranking:

- + Die Arbeitslosenquote sank in Erfurt zwischen 2002 und 2007 um 2,4 Prozentpunkte - der Durchschnitt belief sich auf einen Zuwachs von 0,4 Prozentpunkten - das bedeutet Platz 3 für Erfurt.
- + Erfurt wies 2007 im Vergleich zu 2002 einen Rückgang an Straftaten je 100.000 Einwohner von 19,9 Prozent auf. Damit belegt die Stadt im Vergleich den 3. Platz - der Durchschnitt der 50 untersuchten Städte lag bei einem Zuwachs von 0,4 Prozent.
- + Die Realsteuerkraft in Erfurt verbesserte sich zwischen 2002 und 2006 um 58,6 Prozent je Einwohner. Im Durchschnitt verbesserte sich die Realsteuerkraft pro Kopf um 33,2 Prozent - Platz 7 für die Stadt Erfurt.

Ansprechpartner:

INSM: Nicole G. Putna, Tel.: 0221 / 49 81 - 401, E-Mail: putna@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Schwächen

Niveau-Ranking:

- Erfurt belegt beim Kriterium Produktivität (Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem) mit 45.678 Euro Platz 46. Die durchschnittliche Produktivität liegt bei 60.512 Euro.
- Die Einkommenshöhe der in Erfurt Beschäftigten lag mit 22.549 Euro an 45. Stelle. Ein Beschäftigter verdiente im Jahr 2007 durchschnittlich 27.245 Euro.
- Der Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger an den Einwohnern belief sich in Erfurt im Jahr 2007 auf 12,3 Prozent. Der durchschnittliche Wert aller untersuchten Städte lag bei 8,8 Prozent. Damit belegt Erfurt Platz 44.

Dynamik-Ranking:

- Die Investitionsquote in Erfurt fiel von 2002 bis 2006 um 11,1 Prozentpunkte. Erfurt liegt damit auf Rang 49. Im Durchschnitt fiel die Investitionsquote um 2,9 Prozentpunkte.
- Zwischen 2002 und 2007 sank der Anteil der Beschäftigten mit einem Uni- oder FH-Abschluss in Erfurt um 0,6 Prozentpunkte (Durchschnitt: Ein Zuwachs um 1,1 Prozentpunkte) - Platz 49 für Erfurt.
- Der Anteil der Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner stieg in Erfurt von 2002 bis 2007 um 5,2 Prozentpunkte. Der durchschnittliche Zuwachs in den 50 Städten lag bei 3,0 Prozentpunkten. Rang 49 für Erfurt.

Ansprechpartner:

INSM: Nicole G. Putna, Tel.: 0221 / 49 81 - 401, E-Mail: putna@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Erfurt in Zahlen

Stadt	Punkte	Rang	Beste Stadt
Erfurt	90	39	München

Niveauranking 2008

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		9,0	12,5	40	München
Kaufkraft	Euro je Einwohner	2008	16.571	18.576	43	München
Realsteuerkraft	Euro je Einwohner	2006	678	1.053	42	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte		9,3	12,5	40	München
Arbeitslosenquote (1)	Prozent	2007	15,9	12,8	43	München
Arbeitsplatzversorgung (2)	Prozent	2007	53,1	54,7	38	Leverkusen
Wirtschaft	Punkte		7,1	7,5	27	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten	Euro je SV-Beschäftigtem	2007	22.549	27.245	45	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2006	29.672	35.887	33	Frankfurt
Gewerbean- und abmeldungen (3)	je 1.000 Einwohner	2006	2,1	2,1	19	Mainz
Struktureffekt (4)	Prozent	2007	1,5	1,1	17	Frankfurt
Standort	Punkte		7,6	7,5	27	Düsseldorf
Produktivität (5)	Euro	2006	45.678	60.512	46	Ludwigshafen
Arbeitskosten	Euro je Arbeitnehmer	2006	27.560	34.399	5	Chemnitz
Ausbildungsplatzdichte (6)	Prozent	2005	92,8	95,4	38	Mannheim
Hochqualifizierte (7)	Prozent	2007	13,5	12,2	18	Stuttgart
Pendlersaldo (8)	je 100 Einwohner	2007	14,8	10,6	15	Frankfurt
Headquarter (9)	Anzahl	2008	1,0	10,5	38	Hamburg
Wirtschaftsfreundlichkeit (10)	Prozent	2008	65,6	62,7	18	Dresden
Struktur	Punkte		6,2	7,5	35	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2007	12,3	8,8	44	München
Demografie-Index (11)	Index	2007	91,0	100,0	35	München
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2007	10.581	10.877	27	Solingen
Altersbeschäftigungsquote (12)	Prozent	2007	36,8	33,6	9	Dresden
Staat	Punkte		2,7	2,5	12	Braunschweig
Investitionsquote (13)	Prozent	2006	8,1	5,5	9	Lübeck
Kostenbewusstsein (14)	Prozent	2008	34,1	36,5	25	Braunschweig
Gesamt	Punkte		42	50,0	39	München

Ansprechpartner:

INSM: Nicole G. Putna, Tel.: 0221 / 49 81 - 401, E-Mail: putna@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor

Dynamikranking 2008

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte		8,6	12,5	44	Saarbrücken
Arbeitseinkommen	Prozent	2002-2007	0,7	4,7	48	Saarbrücken
Realsteuerkraft	Prozent	2002-2006	58,6	33,2	7	Kassel
Arbeitsmarkt	Punkte		14,6	12,5	11	Leipzig
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2002-2007	-2,4	0,4	3	Halle
Beschäftigungswachstum (15)	Prozent	2002-2007	-2,8	-1,1	39	Leipzig
Wirtschaft	Punkte		8,5	7,5	15	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten	Prozent	2002-2007	10,4	9,9	17	Bonn
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2002-2006	5,6	7,1	31	Dortmund
Gewerbean- und abmeldungen	Differenz	2002-2006	1,9	1,3	9	Rostock
Standort	Punkte		7,4	7,5	27	Dortmund
Produktivität	Prozent	2002-2006	8,7	8,3	23	Saarbrücken
Arbeitskosten	Prozent	2002-2006	3,6	2,4	38	Leverkusen
Büromieten	Prozent	2002-2007	-10,0	-9,0	21	Frankfurt
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2002-2005	-1,2	-3,3	14	Dortmund
Hochqualifizierte	Prozentpunkte	2002-2007	-0,6	1,1	49	Braunschweig
Pendlersaldo	Differenz	2002-2007	-1,4	-0,2	44	Münster
Einwohner	Prozent	2002-2007	1,5	0,5	16	Mainz
Struktur	Punkte		6,8	7,5	36	Dresden
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	Differenz	2002-2007	5,2	3,0	49	München
Demografie-Index (16)	Differenz	2002-2007	-1,2	0,0	30	Magdeburg
Straftaten	Prozentpunkte	2002-2007	-19,9	0,4	3	Hamburg
Altersbeschäftigungsquote	Prozentpunkte	2002-2007	6,5	5,8	18	Saarbrücken
Staat	Punkte		2,2	2,5	38	Lübeck
Investitionsquote	Prozentpunkte	2002-2006	-11,1	-2,9	49	Lübeck
Gesamt	Punkte		48	50,0	32	Dresden

- 1) bezogen auf abhängige Erwerbspersonen
- 2) Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Erwerbsfähigen
- 3) Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- 4) Effekt der Branchenstruktur auf die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung
- 5) BIP je Erwerbstätigem
- 6) Gesamtangebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen je 100 Nachfrager
- 7) Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den SV-Beschäftigten in Prozent
- 8) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort minus SV-Beschäftigte am Wohnort
- 9) Hauptsitze von Großkonzernen (OSIRIS-Datenbank)
- 10) Anteil der Positivantworten
- 11) Index aus 7 Niveau und 7 Prognoseindikatoren aus dem Bereich Demografie
- 12) Anteil der SV Beschäftigten (am Wohnort) im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- 13) Kommunale Sachausgaben in Prozent der Gesamtausgaben
- 14) Anteil der Positivantworten
- 15) Wachstum der sozialversicherungspflichtigen Jobs
- 16) Differenz der Niveauindizes 2007 und 2002

Ansprechpartner:

INSM: Nicole G. Putna, Tel.: 0221 / 49 81 - 401, E-Mail: putna@insm.de

WiWo: Bert Losse, Tel.: 0211 / 887 - 2124, E-Mail: bert.losse@wiwo.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter: www.insm-wiwo-staedteranking.de und www.wiwo.de

Weitere Rankings der INSM: Das Bundesländerranking 2007 Das INSM-Regionalranking Der INSM-Bildungsmonitor